

II-4184 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2138 1J

1988-05-18

A n f r a g e

der Abg. Dr. FEURSTEIN
und Kollegen
an den Bundesminister für Arbeit und Soziales

betreffend Zusammenlegung der Hörbüchereien des Verbandes
der Kriegsblinden und des Österreichischen
Blindenverbandes

Seit dem Ende der 50-iger Jahre werden in der Hörbücherei des Verbandes der Kriegsblinden Österreichs und der Hörbücherei des Österreichischen Blindenverbandes Werke aller Arten von Literatur auf Tonband gelesen und Kopien davon völlig kostenlos und ohne jedes kommerzielle Interesse an Blinde oder schwerstsehbehinderte Personen, die nach einem Landesblindenbeihilfengesetz als voll oder praktisch blind gelten, ausschließlich zum privaten Abhören verliehen. Derzeit verfügt die Hörbücherei des Verbandes der Kriegsblinden über 2.710 Werke und 2.810 Hörer, die Hörbücherei des Österreichischen Blindenverbandes über 1.750 Werke und 1.072 Hörer. Beide Hörbüchereien werden aus Mitteln des Ausgleichstaxfonds unterstützt. Die Hörbücherei der Kriegsblinden erhielt in den letzten Jahren eine Subvention von 2 Mio. Schilling pro Jahr, die Hörbücherei des Österreichischen Blindenverbandes erhielt zuletzt eine Subvention von 200.000,- Schilling.

Der Beirat des Ausgleichstaxfonds hat in den letzten Jahren angeregt, die beiden Blindenhörbüchereien zusammenzulegen. Aufgrund dieser Anregung kam es am 11. Juni 1987 zu einer Vereinbarung mit folgendem Ergebnis:

- 1) Nach den derzeitigen Gegebenheiten sind bis 1992 beide Hörbüchereien erforderlich, um den Wünschen aller blinden Hörer gerecht zu werden.

- 2 -

- 2) Ab 1988 wird eine lose Arbeitsgemeinschaft zwischen beiden Blindenorganisationen gebildet. Über alle Produktvorhaben und die Zusammenführung werden Beratungen in jährlichen Zusammenkünften abgehalten.
- 3) Mit dem 1. Jänner 1993 kann die Hörbücherei des KBV dem ÖBV überlassen werden.

Der Österreichische Blindenverband hat nun mitgeteilt, daß diese Vereinbarung umgangen werden soll. Präsident Karrer von der Zentralorganisation der Kriegsofferverbände soll sich im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales bemühen, die Hörbücherei des Verbandes der Kriegsblinden Österreichs an die Geschützte Werkstätte Schleining zu übergeben. Die Hörbücherei soll als kommerzieller Betrieb für Kassettenproduktionen von Literatur für den allgemeinen Markt betrieben werden.

Der Österreichische Blindenverband stellt nunmehr fest, daß diese Vorgangsweise einen unerhörten Vertrauensbruch gegenüber den Zivilblinden darstellt. Außerdem ist zu bemerken, daß der Aufbau der beiden Hörbüchereien praktisch ausschließlich aus Mitteln des Ausgleichstaxfonds erfolgt ist. Die Werke in den Hörbüchereien sind daher primär den blinden Menschen in Österreich zur Verfügung zu stellen, und zwar möglichst kostengünstig. Der Österreichische Blindenverband kritisiert aber vor allem, daß die Mitsprache der Zivilblinden beim weiteren Aufbau und Ausbau dieser Hörbücherei ausgeschlossen wird. Der Österreichische Blindenverband hat daher gegen die Vorgangsweise des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales heftigst protestiert.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten an den Herrn Bundesminister für Arbeit und Soziales folgende

./3

- 3 -

A n f r a g e :

- 1) Ist es richtig, daß das Bundesministerium für Arbeit und Soziales gemeinsam mit Präsident Karrer von der Zentralorganisation der Kriegsoffer in Österreich eine Übergabe der Hörbücherei der Kriegsblinden Österreichs an eine Geschützte Werkstätte betreibt?
- 2) Welche finanziellen Überlegungen stehen hinter einer solchen Transaktion?
- 3) Aus welchen Gründen sind Sie nicht bereit, die Empfehlung des Beirates des Ausgleichstaxfonds, die beiden Hörbüchereien zusammenzulegen, zu beachten?
- 4) Haben Sie den Beirat des Ausgleichstaxfonds von der Absicht informiert, die Hörbücherei des Verbandes der Kriegsblinden Österreichs an eine Geschützte Werkstätte zu übergeben?
- 5) In welchem Ausmaß sollen die beiden Hörbüchereien in Zukunft aus Mitteln des Ausgleichstaxfonds unterstützt werden?
- 6) Werden Sie mit dem Österreichischen Blindenverband Verhandlungen aufnehmen, um eine Lösung für die Einrichtung der Hörbücherei zu finden, die für die blinden Menschen in Österreich eine echte Hilfe darstellt?